

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 12

Artikel: Tag der Angehörigen in der Geb Inf RS 211
Autor: Ritler, Josef / Ritler, Jean-Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

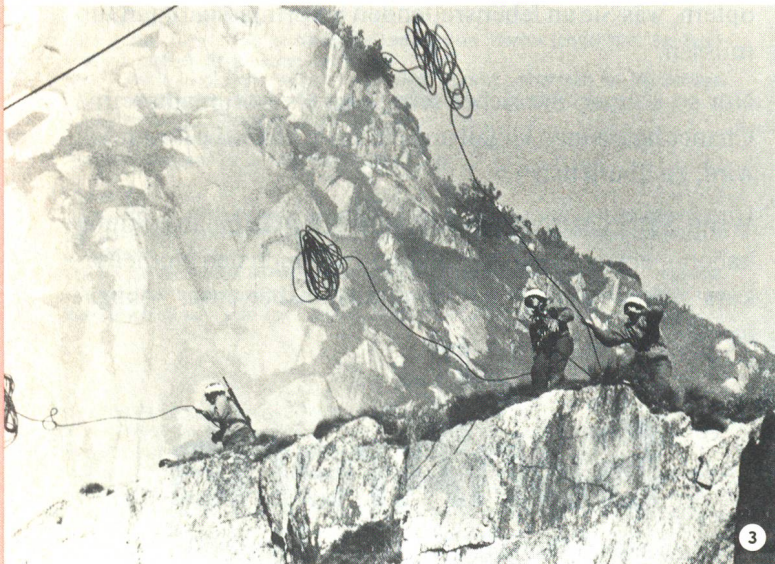
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3



Tag der Angehörigen in der Geb Inf RS 211

10 000 Schuss für eine gute Sache

Bildbericht von Josef und Jean-Pierre Ritler, Luzern und Ebikon

Andermatt – Über 800 Wehrmänner der Geb Inf RS 211 Stans gaben anfangs September in Andermatt vor über 2000 angereisten Besuchern ihr Bestes: was die Rekruten nach nur achtwöchiger Ausbildung am Elterntag hoch über der Nebelgrenze boten, war einmalige Spitze.

Da kletterten wagemutige Söhne vor den Augen erbleichender Mütter wie Gens an steilen Hängen herum!

Da seilten sich sportliche Rekruten innert kurzer Zeit an Wänden ab und griffen den «Feind» mit ohrenbetäubendem Geknatter an!

Da balancierten todesmutige Männer auf selbstgebaute Seilbrücken über schwindelerregende Tiefen!

Da boten Gruppen und Züge einen rasanten Häuserkampf mit eindrucksvollen, sportlichen Leistungen und da demonstrierten ganze Kompanien den staunenden Gästen ein publikumswirksames, spektakuläres Gefechtsschiessen.

Bei einem «Spatz» und der Waffenschau erholten sich die Besucher vom Erlebten. Beeindruckt sagte eine aufatmende Mutter: «Ich hätte nie gedacht, dass mein Max so gefährliche Sachen machen muss. Zum Glück ist nichts passiert.»

Und ein älterer Offizier in Zivil war des Lobes voll: «Das war eine hervorragende Demonstration unseres Wehrwillens. Was die Rekruten nach nur acht Wochen gezeigt haben, kann sich sehen lassen.»

Schulkommandant Oberst Paul Tschümperlin, nach dem Rezept seiner gut funktionierenden Schule befragt, meinte bescheiden: «Das ist eine Sache der Strategie. So ungewöhnlich finde ich das nicht.»

Doch ein Adjutant verriet: «Der Oberst ist ein strenger Mann. Er hat die Rekruten im Griff und fordert einiges von ihnen. Sie sind darum auch bereit, das letzte zu geben.»

Oberst Paul Tschümperlin wird die Geb Inf-Schule Stans zum Jahreswechsel verlassen. Er übernimmt die Offiziersschule Zürich. Zum «Schweizer Soldat» sagte er: «Mich freut die neue Aufgabe. Ich brauche immer neue Herausforderungen.»

1 Schroffe Felsen, karge Weiden, dunkle Tannen und das bunte Bild der Besucher bildeten eine imposante Kulisse.

2 «Der Oberst ist ein strenger Mann!» Schulkommandant Oberst Paul Tschümperlin heisst die über zweitausend Angehörigen seiner Rekruten willkommen.

3 Im nächsten Augenblick gleiten sie blitzschnell und affengleich an den Trossen die jähe Steilwand hinab und werfen sich auf den Feind.

4 Bei der Gebirgstruppe gibt es keine weinenden, schluchzenden und nervenzusammenbrüchende «Soldaten». Da offenbart sich gesunde Härte und restloser Kräfteinsatz – wenn es sein muss.

5 Ein verwundeter Kamerad wird geborgen. Zwei Leben hängen buchstäblich an einem dünnen Seil.

6 In Vatis Armen verliert auch der lauteste Kampflärm seinen Schrecken. (Obt Wytenbach, künftiger Kdt Geb S Kp III/3)

7 Der Sprung ins Leere. Gebirgssoldaten sind kühn und wagemutig.

8 Minenwerfer unterstützen den Angriff. Hier wird nachgeladen.

(Bilder: Josef Ritler 1, 2, 3, 4, 5 (3. Preis in unserem Fotowettbewerb «Soldat im Bild») und 8; Jean-Pierre Ritler 6 und 7)

